

CANNABISBEZOGENE KRIMINALITÄT NACH 2024



November 2025 | Sanity Group GmbH | Jägerstr. 28 - 31 | 10117 Berlin | www.sanitygroup.com

Intro: Cannabis & Kriminalität

Die durch die Ampel-Koalition auf den Weg gebrachte **Teillegalisierung von Konsumcannabis** liegt mittlerweile über eineinhalb Jahre zurück. Erste **Datenauswertungen** zeigen den **Effekt** auf **Kriminalität, Sicherheit** und **Jugendschutz**.

Wichtig ist, zwischen **Delikten von Einzelpersonen (z. B. Konsumdelikten)** und **Organisierter Kriminalität** zu **unterscheiden**, die weiterhin verfolgt werden. Eine weitere Kategorie ist die **Verkehrssicherheit** im Zusammenhang mit Cannabis; in diesem Kontext fürchteten Kritiker:innen der Legalisierung einen Anstieg der Delikte.

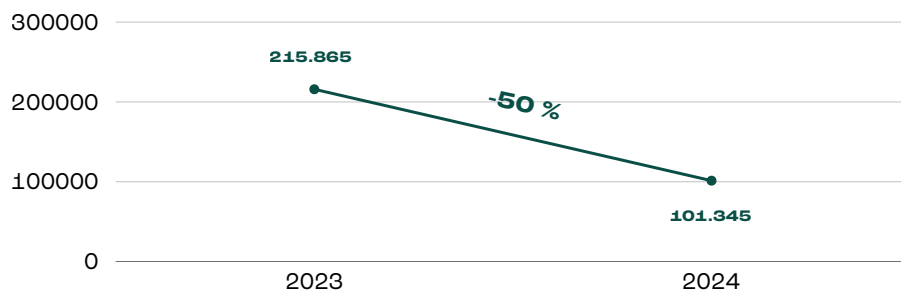
Übersicht

Seite

02Entlastung der
Strafverfolgungsbehörden**03**Aufklärung &
JugendkriminalitätFazit & politische
Handlungsempfehlungen

Key Findings

Anzahl der Rauschgiftdelikte im Bereich Cannabis¹:



Der **starke Rückgang der Konsumdelikte um 50%** insgesamt war aufgrund der Teillegalisierung und der damit verbundenen Entkriminalisierung **zu erwarten**. Verbliebene Delikte finden oft im Zusammenhang mit Unsicherheiten bei Abstandsregelungen oder dem **Straßenverkehr** statt.

Entlastung der Strafverfolgungsbehörden?

Kritiker:innen befürchten, dass durch die Cannabis-Teillegalisierung ein erhöhtes Arbeitsaufkommen in den Strafverfolgungsbehörden zu erwarten wäre. Zwar ist zu beachten, dass gesellschaftliche Effekte erst nach einiger Zeit (mehrere Jahre) zuverlässig messbar sind, jedoch deuten erste Daten darauf hin, dass die Teillegalisierung strukturell das Potenzial für eine langfristige Entlastung von Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten schafft: Sofern die gesetzlichen Regelungen klar, einheitlich und vollumfänglich umgesetzt werden!

1

Die **Amnestieregelung** führte **kurzfristig** zu einem **erhöhten Arbeitsaufkommen**². Dieser Effekt ist allerdings temporär. Langfristig können Kapazitäten durch den Wegfall **von über 50 % der Konsumdelikte sowie durch steigende Aufklärungsquoten frei werden**. Derzeit werden diese Effekte jedoch durch hohen Kontroll- und Auslegungsaufwand im Vollzug vielfach überlagert.

2

Die Teillegalisierung bietet die Chance, den **Fokus auf die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität zu setzen**, anstatt Konsumierende zu verfolgen. Bereits **vor** der Teillegalisierung wurden rund **60 % der Verfahren im Verlauf eingestellt**³, da kein hinreichender Tatverdacht festgestellt wurde oder aufgrund von Geringfügigkeit der zur Last gelegten Tat³.

Entlastung – nicht spürbar?

Dass die Entlastung bislang nicht flächendeckend in der polizeilichen Praxis ankommt, liegt weniger an der Legalisierung selbst als **vielmehr an ihrer unvollständigen und komplexen Umsetzung**. Auch wenn der Rückgang cannabisbezogener Delikte auf eine mittelfristige Entlastung der Strafverfolgungsbehörden hindeutet, ist diese bislang nicht großflächig in der polizeilichen Praxis angekommen. So bemängelt die Gewerkschaft der Polizei unter anderem **uneindeutige gesetzliche Regelungen**, hohen **Kontrollaufwand in Verbotszonen** sowie **fehlende bundesweit einheitliche Vorgaben** und **digitale Nachverfolgbarkeit**. Hinzu kommt, dass der Schwarzmarkt bislang nicht in erwünschtem Maße verdrängt wurde.

Diese Faktoren – insbesondere **Kontrollaufwand in Verbotszonen** sowie **zusätzliche Anforderungen im Bereich der Verkehrssicherheit** – führen dazu, dass die theoretischen Entlastungseffekte der Entkriminalisierung in der Praxis (noch) überlagert werden. Sie mindern jedoch nicht den grundsätzlichen Nutzen klarer und vollumfänglich umgesetzter **Regulierungsstrukturen**.



„Was wir jetzt schon sagen können, ist, dass es sich bei der Teillegalisierung von Cannabis um die **quantitativ bedeutsamste Entkriminalisierung in der Geschichte der Bundesrepublik** handelt. Im **Jahr 2024** hat die **Polizei** im Bereich der **Cannabisdelikte über 100.000 Fälle weniger verzeichnet** als im Vorjahr.“⁴

Professor Dr. Jörg Kinzig – Direktor des Instituts für Kriminologie der Universität Tübingen & Co-Projektleiter EKOCAN⁴



Cannabis & Jugendkriminalität

In den USA, wo in einigen Staaten bereits über zehn Jahre Erfahrung mit einer Legalisierung vorliegen, ist die **Cannabis-Nutzung durch Jugendliche massiv gesunken**⁵. Auch der Zugang zu Konsumcannabis ist laut Angaben von Jugendlichen schwerer geworden. So ist die Nutzung durch Jugendliche im Highschool-Alter zwischen 2013 und 2023 von 27 % auf 17 % gesunken.⁵

Weitere **Informationen zu Jugendschutz** in Zeiten der Cannabis-Legalisierung finden Sie auf unserem gesonderten Factsheet:



Fazit & politische Handlungsempfehlungen

- Eine Legalisierung würde weitere **Kapazitäten innerhalb der Strafverfolgungsbehörden** und damit für die **Bekämpfung Organisierter Kriminalität** freimachen.
- Mit einer Legalisierung geht in der Regel **kein Anstieg des Jugendkonsums** einher; teils sinkt er sogar.
- **Klare, bundesweit einheitliche Regelungen** zu Abständen sowie wissenschaftlich begleitete **Pilotprojekte** mit transparenter Nachverfolgbarkeit innerhalb des KCanG können Kriminalität weiter senken und zugleich den polizeilichen Vollzug entlasten.

Sie haben Fragen?

Ansprechpartnerin für politische Kommunikation:

Antonia Menzel
Director Public Affairs
antonia.menzel@sanitygroup.com



Ansprechpartnerin für Presseanfragen:

Jennifer Plankenbühler
Pressesprecherin & Lead Medical PR
jennifer.plankenbuhler@sanitygroup.com
+49 (0)173 376 284 5



Quellenverzeichnis

- 1.** Bundeskriminalamt. Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2024. Abgerufen am: 1. Oktober 2025. Verfügbar unter: <https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2024/pks2024>
- 2.** Suliak H. LTO-Umfrage in 16 Bundesländern: Neues Cannabisgesetz bringt Justiz ins Schwitzen. Legal Tribune Online (LTO). 28. Oktober 2024. Zugegriffen am: 9. Oktober 2025. Verfügbar unter: <https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/umfrage-cannabis-legalisierung-laender-justiz-belastung-amnestie-strafverfolgung>.
- 3.** Suliak H. Rekordstand bei unerledigten Strafverfahren – Zahl der Cannabis-Fälle sinkt. STERN.de. 6. Oktober 2025. Zugegriffen am: 9. Oktober 2025. Verfügbar unter: <https://www.stern.de/news/rekordstand-bei-unerledigten-strafverfahren---zahl-der-cannabis-faelle-sinkt-36107520.html>.
- 4.** Gewerkschaft der Polizei (GdP). GdP-Standpunkte zur Bewältigung der Herausforderungen der Cannabis-Teillegalisierung. Positionspapier. 14. März 2025. Zugegriffen am: 16. Dezember 2025. Verfügbar unter: <https://www.gdp.de/bund/de/media/positionspapiere/cannabis-positionen-der-gdp>
- 5.** Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Erste Ergebnisse zur Evaluation des Konsumcannabisgesetzes (KCanG). Pressemitteilung, Version 5.1, 28. September 2025. Zugegriffen am: 1. Oktober 2025. Verfügbar unter: https://www.uke.de/dateien/projekte/ekocan/pressemitteilungen/pressemitteilung_ekocan_zwischenbericht1.pdf.
- 6.** Marijuana Policy Project. Adult Use Legalization Corresponds With Drop In Teen Marijuana Use. 9. Januar 2025. Zugegriffen am: 1. Oktober 2025. Verfügbar unter: <https://www.mpp.org/issues/legalization/adult-use-legalization-corresponds-with-drop-in-teen-marijuana-use/>.

Mehr Wissen & Daten?

Zahlreiche Factsheets zu den wichtigsten Themen rundum um Cannabis, digitaler Zugang zu den Quellen, und vieles mehr finden Sie unter dem QR-Code – kostenlos und ohne Anmeldung:

